Z. N. ~~[illegible]~~15 152-830

W F

Baja den 15/8 1878

Liebe Gusti!

Es ist heute Feiertag u. z. 10 Uhr Vormittag; die übliche Visitte ist bereits vorüber, auch die Vorlesung einiger Paragraphe aus dem Dienstreglement sind vorbei, ich habe also nichts mehr zu thun; der Hunger plagt mich und es fehlen noch 2 Stunden auf Mittag. Ergo weiss ich mir aus Verzweiflung nichts Besseres zu thun als Dir o! zärtliche Schwester einige Bisse auf Deine letzte Beissereien zurückzugeben.

Vor Allem bedauere ich sehr, dass Dich die Liebe zu mir zu fortwährenden Aufopferungen zwingt; — einmal gehst Du aus Aufopferung für mich, als Matrosin auf einen wilden Costümball, ein anderes Mal wieder finde ich Dich wieder festen Blutes auf Deckstand, während ein Orkan die Fluten der Donau peitscht — es ist wahrhaft schauererregend haarsträubend, welchen Gefahren Du dich meinethalben aussetzt, und ich frage mich betroffen: verdienst Du es dass

, sich ein zartes weibliches Wesen hinunterzogen
vielleicht noch ins Unglück stürzt:"
Ich bitte Dich daher lass ab von dieser
übergrossen schwesterlichen Liebe, Du
bringst mich sonst noch in Verlegenheit
wie ich Dieses ~~w~~ entgelten soll. —
Über die Schönheit der Donauufer, war
ich auch die erste Zeit entzückt, jedoch
gegen das Alltägliche wird man stumpf
u. gleichgültig; der Strom, oder besser gesagt
die Wassermasse ist jetzt sehr gross, sonst
wüsste ich Dir wirklich nichts nennenswerthes
davon zu sagen. Hier giebt es überall
viele Mühlen in der Donau deren
Geklapper fast lästig ist, da wir in der
unmittelbaren Nähe von 40 solchen Mühlen
stehen. —
Leider muss ich Dir gestehen dass Du
Schillers Leben u. Werke v. Palleske nie mehr
sehen wirst, denn ich habe selbe in Polen
ausgeliehen u. nicht mehr bekommen, denn
jener ist beurlaubt worden und weiss
Gott in welcher Herren Länder er sich
jetzt sammt Schillers Leben herumtreibt.
— Ruhig! liebe Gusti — fahre deswegen
nicht brausend auf, erzürne Dich nicht

Dagegen ist Schmähsingen als: „Der Lichtbub! Alles verliert er! Nichts soll man ihm geben! Dem liederlichen Kerl!" — es nützt Dir nichts, ich versichere Dich aber dass ich Dir jene Bücher ersetzen werde, natürlich nicht jetzt, weil ich jetzt kein Geld habe, es wird aber eine Zeit kommen wo ich es thun kann.

Solltest Du trotz dieser Versicherung nicht beruhigt sein nun so bleibst Du halt ein wenig böse auf mich, und gerade das will ich: denn es wird jener unheilvollen Liebe etwas abschwächen welche Dich fortwährend zu Aufopferungen hinreisst für

Deinen

Dich zärtlich küssenden Bruder

[signature]

N.S. Ich hätte noch weiter geschrieben, soeben aber wird gepfiffen: Alle Mann schaffen (: Schiffssprache :) ich aber bin nicht so aufopferungsfähig wie Du, gehe daher meinen Hunger stillen

[signature]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK